

Erfahrungsbericht – Erasmus+ Auslandsemester

Wintersemester 2017/18



UNIVERSITY of OULU
OULUN YLIOPISTO

University of Oulu – Faculty of Technology

Department of Industrial Engineering and Management

Hochschule München – FK09 Wirtschaftsingenieurwesen – Master

1. Bewerbungsprozess

Die ersten Schritte gestalten sich in der Regel recht einfach. Man sollte sich allerdings schon frühzeitig Gedanken um ein Auslandssemester machen, da die Plätze nach dem Prinzip „first-come-first-serve“ vergeben werden. Am besten vereinbart man einen Gesprächstermin mit der/dem Auslandsbeauftragten, um erste Antworten zu erhalten und mögliche Ziele für ein Auslandssemester zu erfahren. Neben den üblichen Anlagen gehörte zur Bewerbung an der University of Oulu noch ein Motivationsschreiben über eine Seite. Zusätzlich trägt man seine Daten und die gewünschten auf einer Internetseite der University of Oulu ein. Das aufwendigste Dokument war das „Learning Agreement before studies“. Dies kann aber ganz einfach während des Auslandsaufenthaltes noch geändert werden.

2. Kursauswahl

Da ich mich bereits am Ende meines Masters an der Hochschule München befand, lies ich mir nur zwei Wahlpflichtfächer anrechnen. Wie es um die Anrechnung regulärer Fächer steht, kann ich daher nicht beurteilen. Um die Erasmus-Auflagen zu erfüllen sind insgesamt 15 ECTS nötig. Da so gut wie jedes Fach an der Faculty of Technology 5 ECTS bringt, ist dies aber recht einfach zu bewältigen. Außerdem werden alle Master Kurse in Englisch abgehalten. Die Kurse können vorab über ein Online-Portal der University of Oulu eingesehen werden, ändern sich aber zum Teil in der Kursbeschreibung.

Alle Kurse, die ich belegt habe waren Masterkurse:

Management: 5 ECTS. Zweimal wöchentlicher Kurs mit Frontalunterricht. Inhalt ist allgemeines Management-Wissen. Kaum Interaktion mit dem Professor während der Vorlesung. Meist wird nur von den Folien abgelesen. Wer bereits seinen Bachelor und einen Großteil seines Masters in München absolviert hat, wird hier eher Bekanntes hören. Am Ende gibt es eine einfache Prüfung. Insgesamt sehr wenig Aufwand.

Research and Technology Management: 5 ECTS. Zweimal wöchentlicher Kurs mit Frontalunterricht. Es geht hierbei vorwiegend über den Aufbau und Struktur des Research and Development Managements. Sehr abstrakte Vorlesung mit wenig Praxisbezug. Am Ende wird das Wissen in einer Prüfung abgefragt, zu der auch zusätzliches Material gelesen werden musste. Zusätzlich wird eine Gruppenarbeit bewertet. Hier wurde ein innovatives Produkt oder ein Service für eine Firma erstellt. Man musste ein Paper schreiben und ein Video über sein Produkt/Service erstellen. Insgesamt mäßiger Aufwand.

Risk Management: 5 ECTS. Insgesamt gab es in diesem Kurs vier Vorlesungen. Inhalt war wohl allgemeines Risk Management, allerdings war dieser Kurs so unstrukturiert, dass man daraus nur wenig Wissenswertes mitnehmen konnte. Den größten Teil der Arbeit machten drei wöchentliche Bearbeitungen von Cases aus. Für diese sollte man dann auch jede Woche 100-200 Seiten an zusätzlichem Material durchlesen, was es sehr aufwendig machte. Weiterhin hatte man als Gruppe die Aufgabe ein Produkt für Risk Management zu erstellen. Hierbei hatte man freien Handlungsspielraum (z.B. eine Applikation, ein Lernspiel, ...). Dazu

sollte man zunächst ein zweiseitiges Idea-Paper anfertigen und einen fünfminütigen Pitch über seine Idee abhalten. Zum Abschluss war noch ein fünfseitiges Paper gefordert. Insgesamt setzte sich die Kursnote aus den drei Cases, der Gruppenarbeit und einer Prüfung über den Vorlesungsinhalt und ca. 1200 Seiten zusätzliches Material zusammen. Sehr aufwendig.

Survival Finish: 2 ECTS. Ein Finnisch-Kurs über die grundsätzlichen finnischen Wörter und Phrasen. Einmal wöchentlich mit Hausaufgaben. Eher verspielte Form des Lernens, allerdings meiner Meinung nach zu unstrukturiert. Am Ende konnte man Zahlen, Lebensmittel und die Uhrzeit sagen. Im Endeffekt lernt man hier ein paar nützliche Phrasen, ohne die Sprache wirklich basierend zu lernen. Allerdings würde ich es auf jeden Fall empfehlen, da es ein erster Einstieg in die finnische Sprache ist und Voraussetzung für weitere Finnisch-Kurse ist.

3. Anreise

Angereist bin ich mit dem Flieger von München nach Helsinki und von dort weiter nach Oulu. Gleichzeitig habe ich auch schon meine Rückreise über die gleiche Route gebucht. Man sollte hier bei einem Gepäckstück mit rund 400 € rechnen. Am Flughafen in Oulu angekommen, kann man entweder für 8€ mit dem Bus oder für rund 40€ mit dem Taxi in die Stadt fahren. Die Buszeiten sollte man sich vorher bereits herausfinden, da dieser vor allem in den späten Stunden nicht mehr fährt. Alternativ kann man ab Helsinki günstiger mit dem Zug oder Bus nach Oulu fahren.

4. Unterkunft

Wichtig: Wenn ihr euch ernsthaft für ein Auslandssemester in Oulu interessiert, dann bewirbt euch SOFORT, wenn ihr das liest, über www.psoas.fi für ein Zimmer!!! Dabei müsst ihr angeben wie ihr zu Lautstärke und Alkoholkonsum steht. Abhängig von diesen Angaben werdet ihr einem Wohnheim zugeordnet.

Ich selbst habe auf einem Stockwerk in Tirolintie 2A mit sechs anderen Erasmus-Studenten gewohnt. Dort haben wir uns zwei Duschen, zwei Toiletten, ein Esszimmer und eine Küche geteilt. Die Zimmer waren sehr geräumig. Das Gebäude lag zwischen Stadtzentrum und Universität und war von beiden ca. 10 Minuten mit dem Rad (ihr solltet euch auf jeden Fall ein Rad besorgen, da die Busse nachts kaum fahren) entfernt. In dem Gebäude waren ausschließlich Austausch-Studenten untergebracht. Waschmaschinen, Sauna, sowie Rad-Keller und Fitnessraum waren zur gemeinsamen Nutzung vorhanden. In



einem Wohnheim neben der Universität wohnt man dagegen zu zweit in einem geteilten Apartment. Da alle Erasmus-Studenten in den selben Gebäuden wohnen, kommt man hier sehr leicht in Kontakt. Ich persönlich bin sehr froh mit sechs anderen Studenten zusammengewohnt zu haben.

Solltet ihr in Tirolintie 2A unterkommen, erreicht ihr alles wichtig innerhalb von 10 Minuten Fußweg. Direkt neben dem Gebäude ist ein kleiner Supermarkt. Ansonsten gibt es auch einen großen Lidl, K-Market usw. in Fußnähe. Direkt nebenan liegen auch ein Fitnessstudio und eine Bowlingbahn.

Solltet ihr euch ein Rad kaufen, dann stellt es unbedingt in den Radkeller und kauft ein gutes Schloss, da vor allem zu Beginn Räder gestohlen werden. Oulu hat ein sehr gut ausgebautes Netz an Radwegen. Diese sind auch im Winter sehr gut zu befahren, da der Räumdienst fast rund um die Uhr arbeitet.

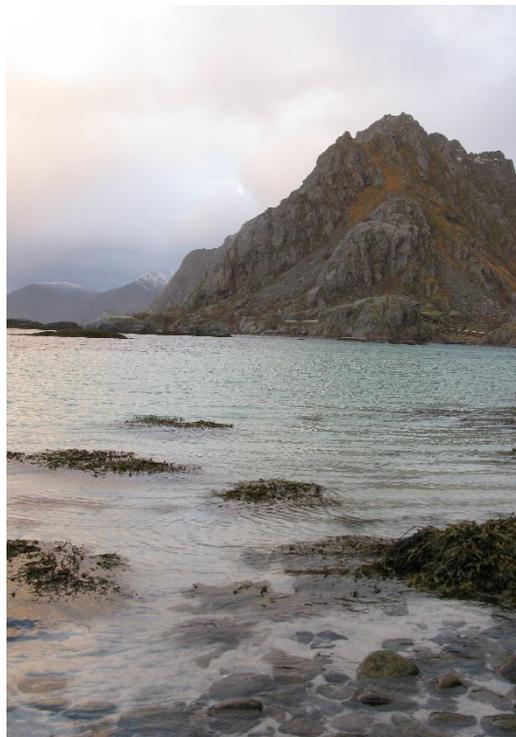
5. Freizeitgestaltung

Zu Beginn des Semesters wird es zwei Orientierungstage geben. Diese sind zwar nicht verpflichtend, allerdings werdet ihr dort alles Wichtige zu eurem Auslandsaufenthalt erfahren. Außerdem habt ihr die Möglichkeit dort alle Unterlagen und Unterschriften zu besorgen. Um den langen Warteschlangen vor den Offices zu entgehen, würde ich dies allerdings die Tage davor erledigen.

Die beiden studentischen Organisation ESN und NISO organisieren sehr viele Events für Austauschstudierende. Dies geht von gemeinsamen Essen über Saunabesuche und die beliebten Reisen nach Lappland, Norwegen, Russland, usw. Außerdem veranstalten die Organisationen viele Partys für die ihr entweder 2 € Eintritt zahlt oder beim Erwerb der Mitgliedskarten zu Beginn des Semesters kostenlos rein könnt.

Statt mit auf die ESN Reisen zu gehen, habe ich vor allem mit Freunden eigene Reisen nach Lappland, Helsinki, Tallinn, in Nationalparks und auf die Lofoten organisiert. Ein Auto und eine Unterkunft mieten ist ganz einfach und je mehr Leute sich finden, desto günstiger wird es. Insbesondere die Nationalparks, Tallinn und die Lofoten kann ich empfehlen.

Ihr solltet euch auch den Sportpass besorgen, mit dem ihr kostenlos an den sportlichen Aktivitäten in den Turnhallen der Universität teilnehmen könnt. Dort findet sich für jeden das Passende und man kann verschiedene Sachen ausprobieren. Außerdem kann ich die



Kletterhalle empfehlen. Dort kann man sich einer Zehnerkarte für die Boulderhalle kaufen, sowie Schuhe ausleihen.

Oulu selbst ist eine eher kleine Stadt, aber mit den vielen Sport- und Reiseangeboten, Polarlichtern, Sauna und den Leuten, die ihr kennen lernt, wird euch nicht langweilig.

6. Fazit



Ich kann ein Auslandssemester nur empfehlen, dabei ist es egal wo man dies macht. Wichtig ist vor allem, dass man offen gegenüber Neuem ist. Ich habe mich bewusst für den Norden entschieden, bin dort sehr viel gereist und habe vieles gesehen. Die Universität Oulu ist sehr erfahren mit Austauschstudenten und hat alles hervorragend organisiert. 3,5 Monate sind auch keine allzu lange Zeit und man entwickelt sich persönlich sehr viel weiter.

Genießt die Zeit!